Rhein. Musik- u. Theater Ztg. 5.11.16.

Richard Wagner-Album. 18 Konzertbearbeitungen für Orgel von Sigfrid Karg-Elert. Verlag F. E. C. Leuckart, Leipzig.

Der hervorragende Komponist Sigfrid Karg-Elert hat es unternommen, einige Bruchstücke Wagnerscher Werke für die Orgel spielbar zu machen. Es kann gleich von vornherein gesagt werden, daß dem trefflichen Bearbeiter auch dieses Wagnis gelungen ist, und er bei der Auswahl der zu übertragenden Stücke fast durchweg eine glückliche Hand gezeigt hat. Ob es aber viele Organisten geben wird, die diese Opernfragmente spielen werden, ist allerdings eine große Frage. Orgelmusik ist es jedenfalls nicht, und wenn einiges aus dieser Sammlung sich auf der Orgel wirklich gut ausnimmt, so liegt dieses in der Hauptsache an der ausgezeichneten Übertragung. Der Tannhäusermarsch hat eine Bearbeitung erfahren, die Karg-Elert vorsichtshalber „Orchestrale Konzertstudie" nennt. Sie ist glänzend gemacht, klingt aber dennoch mehr oder weniger orchestrionmäßig. Spieler, welche die technische Fertigkeit besitzen, die diese Übertragung verlangt, werden wohl nicht so geschmacklos sein, dieses Stück auf der Orgel vorzutragen. Viel besser eignen sich die sonstigen Stücke, welche Rienzi, Tannhäuser, Lohengrin, Meistersinger, Ring des Nibelungen und Parsifal entnommen sind. Ein beliebtes Stück war von jeher der Brautchor aus Lohengrin, der vielfach bei kirchlichen Trauungen gespielt wurde. Aus den Meistersingern findet sich ein mit „Festmusik" überschriebenes Stück, das sich in geschickter Weise aus einem Teil der Ouvertüre sowie dem Choral des ersten Aktes zusammensetzt. Besonders wirkungsvoll dürfte sich das Parsifal-Vorspiel auf der Orgel ausnehmen. Das Heft enthält u. a. noch die Übertragung zweier der Wesendonckschen Lieder, wovon die der „Träume" mir etwas weniger unangebracht erscheint, wie die der „Schmerzen", sowie zwei Albumblätter und einen „frei bearbeiteten" Huldigungsmarsch. In diesen 18 Konzertbearbeitungen steckt eine beträchtliche Arbeit, und dennoch arbeitet Karg-Elert niemals flüchtig oder gar handwerksmäßig, sondern er ist auf jeder Seite der hervorragende Übertrager, der die schwierigen Probleme, wie sie die Aufgabe, ausgesprochene Orchestermusik für Orgel zu setzen, gar viele enthält, stets in durchaus künstlerischer Weise zu lösen versteht. Zwei dieser Bearbeitungen stammen im übrigen von Theo v. Oberndorff. Die Stücke eignen sich auch für kleinere Orgeln, vorausgesetzt natürlich, daß diese eine moderne Spielanlage besitzen.

Gerard Bunk.